

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **178 (2012)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

aus den Angaben erstellt wird. Darüber hinaus hat es nach einer Verifizierung seitens armasuisse Zugriff auf die weiteren Ebenen der Plattform. Dazu gehört eine Suchfunktion nach Firmen mit ihren Kontaktdaten, Branchen und Technologien sowie ein Zugriff auf zusätzliche Informationen. Somit hat ein teilnehmendes Unternehmen nicht nur den Vorteil bei armasuisse als sicherheitsrelevant registriert zu sein, sondern kann die Plattform auch zur gegenseitigen Vernetzung mit Partnerfirmen nutzen.

Die sicherheitsrelevante Industrielandschaft heute

Die erste Umfrage bei Schweizer Unternehmen und Forschungseinrichtungen wurde im zweiten Halbjahr 2010 durchgeführt. Fast 200 Firmen haben sich damals eingetragen. Dies ist bereits eine deutlich repräsentativere Anzahl, als bei allen früheren Untersuchungen des Marktes verwendet wurde.

Rund 60 Prozent der teilnehmenden Firmen sind KMUs mit nicht mehr als 50 Mitarbeitern. Gerade bei ihnen liegt ein Mehrwert der Datenbank. Sie haben nicht den Bekanntheitsgrad von grösseren Unternehmen und es fehlen ihnen oft die Ressourcen, um sich bei potenziellen Kunden zu präsentieren. Im Gegensatz zu den Grossen bieten sie eher Komponenten als Gesamtsysteme. Deshalb können sie von einer besseren Vernetzung besonders profitieren. Insgesamt ist ein breites Spektrum an Technologien vertreten.

Dreizehn Firmen wurden erfasst, welche einen Umsatz von mehr als 100 Mio. CHF im sicherheitsrelevanten Bereich generieren (die Divisionen der RUAG wurden hierbei einzeln betrachtet). Diese Grossunternehmen sind deutlich auf den Sicherheitsmarkt fokussiert, indem sie

Webseite mit Suchfunktion. Bilder: armasuisse

dort etwa zwei Drittel ihres Umsatzes generieren. Demgegenüber liegt bei den übrigen Firmen der Umsatz im sicherheitsrelevanten Bereich nur noch bei rund 30 Prozent.

Im Zusammenhang mit der Rüstungspolitik interessieren auch die Eigentumsverhältnisse. Ein Grossteil, nämlich 80 Prozent, der Firmen befinden sich mehrheitlich oder vollständig in Schweizer Hand. Dieser hohe Anteil ist vor allem auf die Besitzverhältnisse bei den kleineren Firmen zurückzuführen. Betrachtet man nur die 13 Grossunternehmen, zeigt sich ein anderes Bild. Hier befindet sich etwa die Hälfte in ausländischem Besitz. Analysiert man weiter die ausländischen Besitzanteile aller erfassten Firmen, zeigt sich eine deutliche Orientierung nach Europa, wobei mehr als die Hälfte in Deutschland oder Frankreich zu finden sind.

Wie geht es weiter?

Die Firmenumfrage wird zur Aktualisierung der Daten jährlich wiederholt. Bei der im Herbst 2011 lancierten Befragung haben mehr als 300 Firmen teilge-

nommen, was eine deutliche Steigerung gegenüber 2010 bedeutet. Neue Auswertungen können gegen Ende des Jahres erwartet werden.

Weiter wird die Soll-Definition der STIB mit den förderungswürdigen Kompetenzen erarbeitet. Die Schwergewichte orientieren sich primär an den langfristigen Bedürfnissen der Armee, welche im Rahmen der Masterplanung festgelegt werden.

Ab 2012 können die Resultate zur gezielten Förderung der STIB im Rahmen von Beschaffungsprozessen genutzt werden. Trotz beschränkter Mittel und Möglichkeiten soll so die Verfügbarkeit von Verteidigungsmaterial auch bei einer sich verschärfenden sicherheitspolitischen Lage gewährleistet werden. ■



Iris Rose
Dr. phil. nat.
armasuisse
3003 Bern

Miliz+
JArmee
www.gruppe-giardino.ch

Milice+
OUlarmée
www.gruppe-giardino.ch

Esercito+
Sidimilizia
www.gruppe-giardino.ch

Armada+
GIEdamilissa
www.gruppe-giardino.ch

Einladung zum öffentlichen Anlass
Samstag, 3. März 2012, 11:20*
Militärkasernen der Berner Truppen, Bern; Auditorium

- Es referieren:
1. Frau Dr. Judith Barben: „Spin doctors im Bundeshaus“ –
„Gefährdung der direkten Demokratie durch Manipulation und Propaganda“
 2. Herr Heinz Häsler, ehemaliger Generalstabschef:
„Wehrmodell Miliz- und Wehrpflichtarmee“

(*Eintreffen bitte ab 11:00. Beginn der Referate um 11:20. Anschliessend Apéro riche. Unkostenbeitrag pro Person Fr 20.--/Inkasso vor Ort. Die Militärkasernen sind per Tram Nr 9, Richtung Guisanplatz (Haltestelle Breitenrain) und von da wenige hundert Meter zu Fuss gut erreichbar. Der Anlass wird gegen 1330 Uhr abgeschlossen).

Eine Anmeldung ist notwendig und kann über:

http://gruppe-giardino.ch/GV2012" oder per Post bis 17. Februar 2012 erfolgen an: Gruppe-Giardino, Postfach 3112, 6002 Luzern